



WÜRFELSPIEL

Frühling 2018



Qualität

Was unsere Schule
auszeichnet

Förderung

Wie sie mit dem
spielzeugfreien
Kindergarten gelingt

Zukunft

Warum sie nachhaltig
und digital ist



Titelfoto: «Der Friedensweg –
Spielzeugfreier Kindergarten 2018. Ein Projekt zur
Förderung von Lebenskompetenzen»
Christina Halada

Inhalt

- 2 Impressum
Öffnungszeiten Schulbibliothek
- 3 Editorial
- 4 Kindergarten und Primarschule Kaiseraugst unter der Lupe
- 7 Spielzeugfreier Kindergarten?!?
- 10 40 Jahre jung – unser neues, altes Schulhaus Liebrüti
- 14 Musikschule Rheinfelden
- 16 Musical: S'Gheimnis im alte Turm

Impressum

WÜRFELSPIEL ist die Schulzeitung von
Kindergarten + Primarschule Kaiseraugst
Schwarzackerstrasse 59, 4303 Kaiseraugst
www.schulen-kaiseraugst.ch

Redaktion

Stefanie Kappus (verantw.)
Thomas Kaiser

Grafik und Design

Stefanie Kappus
Unterstützung: Lars Berger
8193 Eglisau, www.l-ars.net

Druck

Zumsteg Druck AG
5070 Frick
www.zumsteg-druck.ch

Erscheinungsweise

WÜRFELSPIEL erscheint halbjährlich
im Frühling und im Herbst

Auflage

WÜRFELSPIEL geht an alle Haushalte
der Gemeinde Kaiseraugst

Öffnungszeiten Schulbibliothek

Montag	15.00 - 16.30 Uhr
Donnerstag	15.00 - 16.30 Uhr
Freitag	11.15 - 12.15 Uhr



Editorial

Erinnern Sie sich an Ihre Schulzeit? Fanden Sie es nicht auch besonders schlimm, wenn der Lehrer Sie an die Wandtafel holte? Meine Erinnerungen sind glasklar: Schlotternde Knie, rote Ohren und quietschende Kreide haben sich in mein Gedächtnis eingepägt!

So beneide ich doch die heutigen Kids, welche versiert und cool mit den neuen digitalen Wandtafeln in unseren Schulzimmern im Liebrüti Schulhaus umzugehen wissen. Digital und nachhaltig – das ist die Zukunft.

«Nachhaltig in die Zukunft - das sind wir unseren Kindern schuldig.»

Überhaupt, die Atmosphäre in den Schulzimmern hat sich gewaltig verändert: Bunte Farben haben die graue Tristesse verdrängt und Gruppenräume bieten genügend Raum für spezielles Arbeiten. Und wer sich in den Pausen austoben möchte, darf dies bald schon auf dem neuen Spielplatz tun. Da möchte sogar ich zurück in die Schule!

Nachhaltig soll auch der Unterricht sein. Dass dem so ist, lesen Sie im Artikel über die externe Schulevaluation. Ohne allzu viel vorwegzunehmen: Wir dürfen stolz auf unsere Schule und unsere Lehrpersonen sein!

Neugierig geworden? Werfen Sie einen Blick in unser neues, altes Liebrüti Schulhaus! Am Samstag, 16. Juni 2018, ab 10 Uhr, findet die offizielle Schulhausfeier gemeinsam mit dem diesjährigen Umwelttag statt. Das Programm ist bunt gemischt. Umweltthemen werden präsentiert und auch das Kulinarische kommt nicht zu kurz. Kaiseraugst wird zudem Zwischenhalt für die E-Auto-Trophy «WAVE» sein. Und beim offiziellen Apéro lassen sich die neuen Legislaturziele der Gemeinde diskutieren.

Ein Hoch auf unsere Schule!

Françoise Moser
Vizepräsidentin
Gemeinde Kaiseraugst



Kindergarten und Primar unt

Die Schule Kaiseraugst wurde im Laufe des letzten Jahres auf ihre Funktionstüchtigkeit und auf die Wirksamkeit ihres Qualitätsmanagements geprüft. Der Schlussbericht der externen Schulevaluation liegt nun vor. In sechs von sieben geprüften Bereichen hat die Schule gut abgeschnitten. Beim Arbeitsklima für Lehrpersonen wurden Beeinträchtigungen festgestellt, die nun verbessert werden.



Schule Kaiseraugst er der Lupe

■ THOMAS KAISER

Die externe Schulevaluation überprüft im Auftrag des Departements Bildung, Kultur und Sport die Qualität der Aargauer Schulen aus einer unabhängigen Perspektive. Die Evaluation wird von der Fachstelle Externe Schulevaluation der Pädagogischen Hochschule FHNW durchgeführt. Expertinnen und Experten machen dazu Schulbesuche, befragen Eltern, Schülerinnen, Schüler, Lehrpersonen und die Schulleitung. Zudem wird das schulinterne Qualitätsmanagement überprüft. Jede Aargauer Schule wird alle fünf Jahre überprüft. Eine externe Evaluation erstreckt sich fast über ein Jahr.

Viele positive Eindrücke der Experten

Der Bericht hält fest, dass sich die Kinder wohl fühlen an der Schule Kaiseraugst. Es herrscht eine lebendige und gut funktionierende Schul- und Klassengemeinschaft. Ein respektvoller Umgang kennzeichnet die Schule Kaiseraugst. In die Gestaltung des Zusammenlebens

wird viel investiert, was sich in einem mehrheitlich positiven Schulklima aus Sicht der Schüler widerspiegelt. Auch die Eltern sind zufrieden mit der Schule. Verschiedene Projekte und Anlässe ermöglichen den Schülerinnen und Schülern das Lernen und Arbeiten in unterschiedlichen Zusammensetzungen. Der in den letzten Jahren vergrösserte Schulraum bietet mehr Platz für vielfältiges Lernen. Besonders geschätzt wird, dass beinahe sämtliche Klassenzimmer mittlerweile auch über einen Gruppenraum verfügen.

Die Zusammenarbeit unter den Lehrpersonen wird hoch gewertet und ist engagiert. Auch hat die Schule Kaiseraugst unlängst verschiedene bedeutsame Entwicklungsthemen aufgegriffen, bearbeitet und optimiert, unter anderem die Professionalisierung der integrativen Schulung und die Öffentlichkeitsarbeit. Beispielsweise wurde mit der Schulzeitung «Würfelspiel» ein neues Informationsorgan geschaffen, mit welchem die Einwohner zweimal jährlich über Veränderungen und Aktivitäten rund um die Schule auf dem Laufenden gehalten werden.

WAS SIND DIE ZIELE DER EXTERNEN SCHULEVALUATION?

Im Rahmen der Evaluation wird überprüft, wieweit die Schulen die Qualitätsanforderungen zu erfüllen vermögen. Gleichzeitig erhalten Schulen Impulse, um die Schul- und Unterrichtsqualität weiterzuentwickeln. Die externe Schulevaluation setzt sich aus drei Elementen zusammen: Überprüfung der Grundfunktionen der Schule (Ampevaluation), Erfassung und -beurteilung des schultypischen Profils (Schulprofilevaluation) sowie die Evaluation eines von der Schule ausgewählten Themenschwerpunktes. Bei der externen Schulevaluation geht es nicht um eine didaktisch-methodische Beurteilung des Lehrpersonals, sondern um eine Beurteilung der Schule als System.

Gelbe Ampel beim Arbeitsklima für Lehrpersonen

Die Ampevaluation ist ein Teil der externen Schulevaluation. Sie überprüft die grundlegenden Anforderungen, die an eine funktionsfähige Schule gerichtet werden und von einer funktionsfähigen Schule als selbstverständlich vorausgesetzt werden. Die Ergebnisse werden in den Ampelfarben Grün, Gelb und Rot ausgedrückt. In sechs von insgesamt sieben Bereichen hat die Schule Kaiseraugst eine grüne Ampel erhalten: Beim Schul- und Unterrichtsklima, bei den Elternkontakten, bei der Erfüllung der Betreuungs- und Aufsichtsfunktion, bei der Schulführung, beim schulinternen Qualitätsmanagement sowie bei der Einhaltung der kantonalen Vorgaben (Regelkonformität).

Beim Arbeitsklima für Lehrpersonen steht die Ampel auf gelb. Es wurde bemängelt, dass sowohl auf Führungsebene wie auch im Kollegium klimatische Störungen bestehen. Der Bericht zeigt auf, dass diese Problematik von den Schulführungsverantwortlichen ernst genommen wurde und sie bereits wichtige Schritte zur Verbesserung in die Wege geleitet haben. In einem nächsten Schritt wird die Schulführung weitere Massnahmen erarbeiten, um die festgestellten Beeinträchtigungen beim Arbeitsklima für Lehrpersonen zu beheben. ■

WAS IST DIE AMPELEVALUATION?

Die Ampevaluation ist ein Teil der externen Schulevaluation. Sie überprüft die grundlegenden Anforderungen, die an eine funktionsfähige Schule gerichtet werden und von einer funktionsfähigen Schule als selbstverständlich vorausgesetzt werden. Die Ergebnisse werden in den Ampelfarben Grün, Gelb und Rot ausgedrückt. Eine grüne Ampel bedeutet, dass die Schule im überprüften Bereich funktioniert, Gelb bedeutet, dass der überprüfte Bereich nur teilweise funktionsfähig ist. Eine rote Ampel zeigt, dass in diesem Bereich erhebliche Defizite vorliegen. Im Rahmen der Ampevaluation werden sieben Bereiche überprüft:

1. Schul- und Unterrichtsklima
2. Arbeitsklima für Lehrpersonen
3. Elternkontakte
4. Erfüllung der Betreuungs- und Aufsichtsfunktion
5. Schulführung
6. schulinternes Qualitätsmanagement
7. Überprüfung der Strukturen und Prozesse

WAS PASSIERT, WENN EINE AMPEL AUF GELB STEHT?

Der mit einer gelben Ampel beurteilte Bereich muss von den verantwortlichen Personen sorgfältig im Auge behalten werden.

Spielzeugfreier Kindergarten?!?

Ein Projekt zur Förderung von Lebenskompetenzen

Es wird geklettert, gepurzelt, gebaut und geplappert. Es ist viel los im spielzeugfreien Kindergarten. Sowohl für die Kinder, als auch für die Lehrpersonen, ist das Projekt «Spielzeugfreier Kindergarten» eine erlebnisreiche Reise, auf der es viel zu entdecken gibt. Ziel ist es, dass die Kinder Lebenskompetenzen erwerben. Dafür braucht es aber Erfahrungs- und Spielräume, in denen Kinder selbst die Konsequenzen ihres Tuns erfahren können.

Lebenskompetenzen

Sich selbst kennen und mögen

Sich in andere
hineinfühlen

Kritisch und kreativ denken

Erfolgreich
kommunizieren

Beziehungen gestalten

Entscheidungen
treffen

Probleme lösen können

Mit Gefühlen umgehen können

Stress bewältigen
können



© Winner, 1997



«Lueg emol, mir spiele Sandwich und d'Buebe sind de Chäs!»

■ CHRISTINA HALADA

Für die Zeit von 3 Monaten werden in den Kindergärten alle vorgefertigten Spielsachen (Lego, Autos, Eisenbahn, Puppen, Geschirr, Puzzles, Farben und Spiele) weggeräumt und in die «Ferien geschickt».

Unstrukturiertes Material, welches die Fantasie, die Kreativität und das Vorstellungsvermögen des Kindes anregt, bleibt (Naturmaterial, Mobiliar, Tücher, Röhren, Seile, Kisten, Schachteln und Harassen). In Kaiseraugst führen wir den spielzeugfreien Kindergarten alle zwei Jahre durch, so dass jedes Kindergartenkind diese spannende Zeit einmal miterleben kann.

Flug ins Weltall

Es ist 8 Uhr 20. Die Kinder kommen an, ziehen sich um und gehen direkt spielen. Tim, Ben und Gian bauen eine Rakete. Sie schleppen zu zweit die grosse Bockleiter an. Ben ruft: «Het öpper de Chlämmerlichorb gseh?» Die Wäscheklammern werden dringend zum Befestigen von Tüchern gebraucht. Die Rakete soll zweistöckig werden. Die Buben bauen auf dem Tisch weiter. Teppiche werden ausgelegt, Knöpfe aus Karton und Steuerknüppel aus Kartonröhren mon-

tiert. Mit vielen Seilen bindet Tim die Rakete an Stühlen und Gestellen fest, damit sie nicht schon zu früh losfliegt. Die drei Buben wollen damit zum Mond und zum Saturn fliegen. Das sei ein langer, langer Weg, wie sie mir erklären. Über mehrere Tage sind die drei mit ihrem Raketenpiel beschäftigt.

Wackelkissen

Louis und Max haben ein Wurfspiel mit den Wackelkissen erfunden. Kleine Hölzchen werden mit den Wackelkissen auf ein Ziel gespickt. Die Jungs lachen und sind gleichzeitig sehr konzentriert. Einige Kinder schauen dem neuen Spiel fasziniert zu. Die Kinder erfinden eigene Regeln und verändern immer wieder ihr Spiel, bei dem es eine ruhige Hand braucht.

Friedensweg

Plötzlich streiten zwei Buben, einer weint. Ein Mädchen geht hin und fragt, was passiert ist. Die Jungs erzählen, aber einer ist untröstlich: «R. hat mich gehauen». Mit einer einfachen Entschuldigung ist es diesmal nicht getan. Das Mädchen bringt den beiden die 9 Karten vom



«Friedensweg». Die beiden legen damit einen Weg und jeder setzt sich an einem Ende auf den Boden. Jetzt beginnt ein Kind zu erzählen, das andere hört zu ... Bei der Herzkarte angekommen, erzählen beide einander, wie sie sich nun fühlen. Zum Schluss liegen sie sich in den Armen und entschuldigen sich gegenseitig mit einem Lächeln. Streiten und sich wieder versöhnen gehört zum Kindergarten-Alltag und will gelernt sein.

Und was, wenn im spielzeugfreien Kindergarten Langeweile aufkommt? Langeweile ist nichts Schlechtes. Aus «lange-Weile» entstehen oft kreative Ideen. Es ist wichtig, dass Kinder lernen, Frustration auszuhalten, anstatt sich mit Konsumgütern abzulenken. «Lange-Weile» braucht es sogar, damit die Kinder ihre eigenen Ideen entwickeln und verwirklichen können.

Die beiden Jungs sind längst wieder am Spielen und ich bin gespannt, was sie und die anderen Kinder morgen erfinden werden. ■

Anmerkung der Redaktion: Die Namen der Kinder wurden geändert.



Neues Eigenheim: Hüttenzauber aus Kissen, Tüchern und Teppichresten. Mutter, Vater und Kinder machen es sich darin gemütlich.



Im kleinen Laden kann man kein Gemüse kaufen. Aber die Nägel kann man sich in diesem Beautystudio schön lackieren lassen.



Aus einem Stück Holz, Rasselbüchsen und Tüchern entsteht ein Weihnachtsbaum, liebevoll geschmückt mit Wäscheklammern.

40

Jahr

Unser neues,

Seit über 40 Jahren in Betrieb, erweitert, zwischensaniert und nun einer Verjüngungskur unterzogen, vereint unser Schulhaus Liebrüti angenehme Lernatmosphäre und neueste Infrastruktur mit nachhaltiger Gebäudesanierung. Die Sanierungskosten belaufen sich auf rund CHF 6,5 Mio inklusive separat bewilligter Dachsanierung.

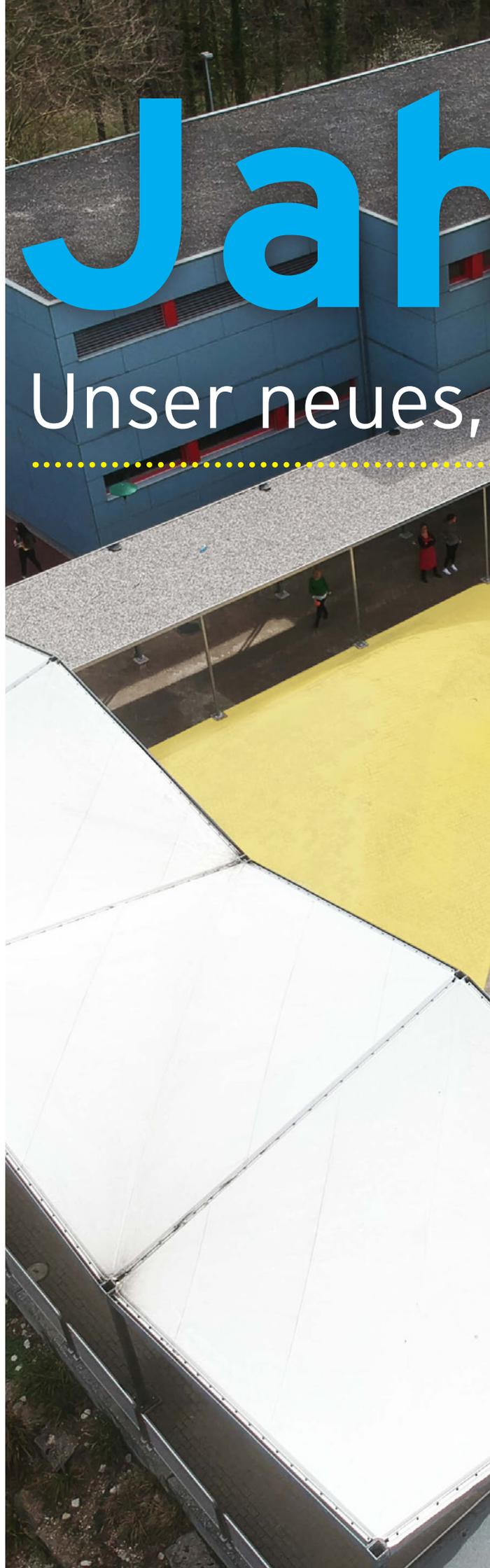
■ FRANÇOISE MOSER

Noch ist die Farbe an den Wänden ganz frisch und die neuen Schul- und Gruppenzimmer erstrahlen im Glanz der Neuanschaffungen. Doch der Löwenanteil der Investitionskosten für die Schulhaussanierung ist in den «Untergrund» geflossen: Für rund CHF 3,8 Mio wurden Elektroleitungen aufgerüstet, Heizungen und Lüftungssysteme dem neuesten Stand der Technik angepasst, der Aulabereich modernisiert und das Flachdach komplett saniert. Neu sind ebenfalls die baulichen Massnahmen für ein behindertengerechtes Schulhaus. So wurden ein Lift eingebaut und eine Passerelle als Verbindung zweier Schultrakte erstellt.

Das Schulhaus Liebrüti entspricht nun den neuesten Anforderungen an eine integrative Unterrichtsform. Die sympathisch eingerichteten Schulzimmer und Gruppenräume bieten ein ideales Umfeld für konzentriertes Arbeiten mit variantenreichen Einsatzmöglichkeiten, was natürlich auch von den Lehrpersonen geschätzt wird. Technologisch sind die Zimmer dank interaktiven Wandtafeln und Netzwerk-Anschlüssen «up to date».

Moderne Räume

Neu konzipiert wurden ebenfalls diverse Büroräumlichkeiten. Schulleitung und -verwaltung arbeiten nun in modernen Büros. Mitarbeitende des Schulsozialdienstes wie auch der Hauswart verfügen jetzt ebenfalls über eigene Räume. Für Pausen, Gespräche und Sitzungen bietet sich der neu gestaltete Aufenthaltsraum an.



re jung

altes Schulhaus Liebrüti





Eine Schulhaussanierung ist nicht nur finanziell, sondern auch personell ein grosses Projekt für unsere Gemeinde. Begleitet wurde dieser Prozess durch eine Arbeitsgruppe, bestehend aus Schulpflege, Schulleitung, Bevölkerung, Gemeinderat, Verwaltung, Architekt und zahlreichen Fachplanern. Ihnen gebührt unser grosses Dankeschön!

Frischluff für Zwischendruck

Nebst attraktiven Schulräumen brauchen die Jugendlichen aber auch Raum, um sich austoben zu können. Für Frischluft ist auf dem neu konzipierten Pausenhof gesorgt. Neue Spielgeräte und Sitzgelegenheiten laden zum draussen Verweilen ein. Die grösste Attraktion ist aber sicherlich der neue Spielplatz! Mitte Juni – sofern Wetter, Planung und Bauzeit mitspielen, kann auch dieser in Beschlag genommen werden.

Nachhaltig sanieren für unsere Nachkommen

Kaiseraugst ist seit 2012 Energiestadt. Als Gemeinde haben wir uns verpflichtet, umweltgerecht und nachhaltig zu sanieren. In Falle einer Gebäudesanierung heisst dies, besonderes Augenmerk auf energiesparende und nachhaltige Massnahmen zu legen. So kommen neu LED- oder Fluoreszenzleuchten zum Einsatz, die dezentrale Lüftung hat eine Wärmerückgewinnung, die Waschbecken zum Händewaschen nur kaltes Wasser und auch die Heizung wurde optimiert. So können Strom, Wärme aber auch Kosten gespart werden.

Dank der Dachsanierung wurde zudem eines der Leuchtturmprojekte aus den Energiestadtzielen realisiert: eine Photovoltaik-Anlage bestehend aus 482 Modulen mit einer Fläche von

784 m². Sie weist eine Leistung von 128 kWp auf und ist ein weiterer Schritt in die eingeschlagene Richtung, dass unsere Gebäude möglichst mit erneuerbaren Ressourcen versorgt werden sollen.

Einladung zur Einweihungsfeier und zum Umwelttag

Der Abschluss eines solchen Grossprojektes soll gefeiert werden. Gemeinderat und Schulpflege laden Sie herzlich zur Feier am Samstag, den 16. Juni 2018 ein.

Begleitet wird der offizielle Teil zwischen 10 Uhr 30 und 12 Uhr durch viel Musik und Darbietungen der Schülerinnen und Schüler aus der Mittel- und der Oberstufe. Ein Konzert der «Windband» der Musikschule Rheinfelden-Kaiseraugst sowie ein Apéro runden den offiziellen Teil ab. Anschliessend steht der Gemeinderat Rede und Antwort, um die aktuellen Legislaturziele der Gemeinde für die Jahre 2018 bis 2021 erstmals zu diskutieren.

Gleichzeitig findet auch der diesjährige Umwelttag statt. Es engagieren sich die Energiekommission und auch die Umwelt- und Naturschutzkommission. Themen sind erneuerbare Ressourcen wie Photovoltaik aber auch «Artenvielfalt im Siedlungsraum». Im Mittelpunkt stehen hier die Insekten, insbesondere die Wildbienen. Der Tag wird abwechslungsreich! Dies sicherlich auch Dank des Besuchs der Jugendfeuerwehr. Schlusspunkt am Nachmittag setzt der Etappenhalt der WAVE «E-Auto Trophy». Rund 30 E-Autos fahren ein und werden zum Pitstop erwartet.

Wer Hungergefühle verspürt, wird sich an den zahlreichen Food-Ständen der Schulklassen verköstigen können. Gemeinderat und Schulpflege heissen Sie herzlich willkommen! ■

Was es zu erleben gibt

Gemeinderat

Quo vadis Kaiseraugst?

Ein Besuch im neu gestalteten Aufenthaltsraum gibt spannende Ausblicke: Diskutieren Sie zwischen 13 und 14 Uhr bei einem Glas Wein mit den Gemeinderäten die aktuellen Legislaturziele (2018-2021).

Energiekommission

Energierundgang mit Wettbewerb

Machen Sie den Energierundgang durch das Schulhaus. Spannende Infos zur den Themen Gebäudetechnik und Photovoltaikanlage. Übersicht über die laufenden Projekte in der Energiestadt Kaiseraugst.

Tritec als Erbauer der Photovoltaik-Anlage auf dem Schulhausdach Liebrüti informiert rund um das Thema Photovoltaik und E-Mobilität im Eigenheim.

Natur- und Umweltkommission

Wildbienenhotel zum Selberbauen

Bauen Sie Ihr eigenes Wildbienenhotel und erfahren Sie Spannendes über unsere Insekten im Siedlungsraum.

Ausstellung zum Thema Wildbienen und Hornissen durch den Natur- und Vogelschutzverein Kaiseraugst sowie Honigverkauf.

Schulklassen 4b/4c

Kräuterfrische für den Balkon

Wir haben gegärtnert! Hübsche Kräuterkistchen für den Balkon im Angebot.

Jugendfeuerwehr

Spannend: die Jugendfeuerwehr Rheinfelden-Kaiseraugst

Besuch der Jugendfeuerwehr mit Demonstrationen und Attraktionen

Schulklassen 4b/4c

Auf Erkundungstour durch das Schulhaus

Zahlreiche Schulzimmer sind zwischen 10 und 15 Uhr frei zugänglich. Die Klassen 4b und 4c freuen sich, Ihnen die neuen digitalen Wandtafeln zu präsentieren. Zu sehen gibt es Vorträge zu Tieren.

Klassen der Oberstufe und Primarschule

Kunst im Schulhaus

Im Schulhaus verteilt sind Objekte der KUF-Oberstufe sowie Kunst der Primarschulklassen zu sehen.

Klassen der Oberstufe

Kulinarisches

Die Klassen der Oberstufe sorgen für das leibliche Wohl: Mit Käsküechli, Wurst und Brot, mit Kaffee, Waffeln und Kuchen versüssen sie die Pausen.

PROGRAMM AM SAMSTAG, 16. JUNI 2018

- 10.00 Uhr Start Einweihungsfeier und Umweltag
10.00-15.00 Uhr Freie Besichtigung der Schulräumlichkeiten und Angebote
- 10.30 Uhr **Offizielle Einweihung**
- Eröffnungssong Klassen 5b und 5c
 - Begrüssung, Gemeindepräsidentin Sibylle Lüthi
 - Chanson Klassen 6a und 6c, Charlotte Blum
 - Song der Klasse 4a, Thomas Kaiser
 - Ausführungen zu den Sanierungsarbeiten, Architekturbüro Steck & Partner, Hansjörg Steck
 - Schlusspunkt mit Tanzperformance, Schülerinnen und Schüler der Oberstufe, Anna Migliozzi
- 12.00 Uhr Bevölkerungs-Apéro und Konzert der „Windband“/ Musikschule Rheinfelden-Kaiseraugst unter der Leitung von Ed Cevenka
- 14.00 Uhr Einfahrt «WAVE» E-Trophy: Pitstop in Kaiseraugst
- 15.00 Uhr **Schluss der offiziellen Feier**



Hesch gwüsst?

Das Akkordeon - in der Schweiz auch als Handorgel bekannt - besteht aus zwei Tastaturen, die mit einem Luft-Balg verbunden sind. Die Tastatur für die rechte Hand wird als Klavier- oder Knopftastatur gebaut. Hier kann man gleich wie auf allen anderen Tasteninstrumenten eine Melodie spielen. Die Tastatur für die linke Hand besteht immer aus mehreren Knöpfen. Das Akkordeon gibt es in vielen Ausführungen und die Menschen haben dem Gerät schon viele Spitznamen gegeben: Es heisst mancherorts «Handklavier», woanders «Heimatluftkompressor», «Quetschkommode», «Tretschrank», «Schifferklavier», «Maurerklavier» oder auch einfach «Harmonika».

Der Österreicher Cyrill Demian war ein begabter und kreativer Orgelbauer aus Wien. Er gilt als Erfinder des Akkordeons. Im Jahr 1829, also vor 189 Jahren, liess er ein Instrument zum Patent eintragen, welches er «Accordion» nannte. Die heutigen Instrumente haben mit dem Original aber wenig zu tun. Heute gibt es viel mehr Tasten und das Instrument ist viel grösser und schwerer als damals. Es spielt aber auch viel mehr und viel kräftigere Töne.

Eine Abwandlung des Akkordeons ist auch das Schwyzerörgeli, das bereits um 1870 von einem Orgelbauer namens Robert Iten im Kanton Schwyz gebaut wurde. Der Name Schwyzerörgeli ist deshalb wohl eher nach dem Kanton, als nach der Schweiz (sprich: «Schwyz») benannt.

Pokal für

Interview mit Lars Freivogel

Wie alt warst du, als du mit dem Musikunterricht angefangen hast?

Ich war 8 Jahre alt.

Viele Kinder wollen Klavier oder Gitarre lernen, warum hast du dich für die Posaune entschieden?

Wieso Klavier oder Gitarre, wenn es die Posaune gibt?

Wie gelingt es Ben, deinem Lehrer, dich zu motivieren und was gefällt dir am Instrumentalunterricht?

Ben erklärt mir alles sehr gut und hat Geduld. Ausserdem ist es immer lustig mit ihm in der Stunde.

Du warst in letzter Zeit sehr erfolgreich! Was ist das Geheimnis für deinen grossen Erfolg?

Üben, üben, üben! Auch wenn es mir manchmal stinkt. Dieses Mal hatte ich auch meine Nervosität gut im Griff, so dass der Auftritt super gelang.



r Lars

Am Nordwestschweizer Solisten- und Ensemblewettbewerb hast du einen Pokal gewonnen, weil du den ersten Rang in deiner Altersgruppe erreicht hast. Das ist eine grossartige Leistung! Wie hast du dich gefühlt, als die Juroren deinen Namen sagten?

Als der 3. Rang verkündet wurde, war ich mir sicher, dass die Juroren mich vergessen haben. Aber als mein Name beim 1. Rang fiel, war ich natürlich überglücklich. So etwas Schönes habe ich noch nie erlebt!

Welches ist das Musikstück, das du am liebsten auf der Posaune spielst?

Alle Stücke, die wir im Orchester spielen.

Welche Ziele möchtest du in Zukunft erreichen?

Ich will beim nächsten Zertifikat (*Stufenprüfungen der Musikschule, Anm. der Red.*) die Stufe 3 von 5 bestehen und am Nordwestschweizer Solisten- und Ensemblewettbewerb 2018 wieder vorne mit dabei sein.



Zum Schmunzle



Hugo hat zu seinem Geburtstag eine Posaune geschenkt bekommen und übt bereits fleissig. Der Vater kommt ins Zimmer und fragt: «Kannst du mit dem Üben nicht warten, bis du es besser kannst?»



Instrumental- und Gesangsangebot der Musikschule Rheinfelden/Kaiseraugst

Die Musikschule der Gemeinden Rheinfelden und Kaiseraugst ist das musikalische Kompetenzzentrum der Region mit einem umfassenden Fächerangebot: Praktisch alle Instrumente, Sologesang, ein ausgebauter Vorschulbereich für Kinder ab drei Monaten sowie Erwachsenenunterricht sind in unserem Angebot. Wir unterrichten in den Schulhäusern Liebrüti und im Dorf sowie an verschiedenen Standorten in Rheinfelden.

Musikschule, Lindenstr. 3, 4310 Rheinfelden
061 833 01 84, info@msrk.ch, www.msrk.ch



Tag der Musik am 21. Juni 2018!

S'Gheimnis im alte Turm

Musical der Klassen Kiga Liebrüti 14, EK und 4c

in Zusammenarbeit mit der Musikschule Rheinfelden/Kaiseraugst, Regie: Esther Kaminsky



Mittwoch, 30. Mai, 16-17 Uhr, in der Dorfturnhalle

gratis

Im Rahmen der langen Nacht der Musik:

Samstag, 2. Juni, 16-17 Uhr, in der Dorfturnhalle

CHF 10.-

Wir freuen uns auf Ihr Kommen!

B. Basler, CH. Halada, B. Rüde und alle Kinder



lange nacht
der musik 18

Kindergarten + Primarschule Kaiseraugst
Schwarzackerstrasse 59, 4303 Kaiseraugst

T 061 816 90 80
info@schulen-kaiseraugst.ch
www.schulen-kaiseraugst.ch

 **GEMEINDE
KAISERAUGST**

Leben. Arbeiten. Zuhause sein.